

Ein Pionier wird 100

Auf einhundert Jahre erfolgreiche Firmengeschichte blickt in diesen Tagen die Deutsche Kahneisen Gesellschaft mbH (DKG). Es war im Jahr 1907, als der Namensgeber des Unternehmens und Erfinder des „Kahneisens“, Julius Kahn in Berlin, „Unter den Linden“ den ersten Firmensitz bezog. Das „Kahneisen“ war ein spezielles Bewehrungseisen für eine damals neue Bauweise – den „Eisenbeton“. Man begann mit der Herstellung von patentierten Betonstahlvarianten und entwickelte mit Anders Jordahl, Ingenieur und Gesellschafter des Unternehmens, wenige Jahre später die erste Ankerschiene.

Die C-förmige JORDAHL-Schiene wurde seitdem stetig weiterentwickelt und ist auch heute noch das zuverlässige Befestigungssystem für die Aufnahme aller auftretenden Lasten. Der Name JORDAHL steht als Marke für alle DKG-Pro-

dukte. In Berlin und im brandenburgischen Trebbin werden für die internationale Bauindustrie von der DKG Verbindungs-, Befestigungs- und Bewehrungsprodukte entwickelt und gefertigt. Die Einsatzmöglichkeiten der JORDAHL-Produkte reichen von den Bereichen des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus bis zu Sonderanwendungen wie zum Beispiel dem Fassaden-, Aufzugs- und Tunnelbau.

Der City-Tunnel Leipzig ist gegenwärtig das größte Bauprojekt Mitteldeutschlands, in dem die JORDAHL-Ankerschienen für Befestigungsaufgaben ebenso zum Einsatz kommen wie die von der DKG zur Aufnahme von Querkräften entwickelten Doppelschubdorne.

Heinz-Jürgen Zamzow